

PROJEKTINFORMATION

Stand bei Projektende Januar 2006

Nachhaltiges Flächenrecycling von Industriebrachen in St. Petersburg



Im Stadtbezirk Primorski von St. Petersburg bemüht sich die Stadtverwaltung um die Sanierung der Industriebrachen. Darunter befinden sich eine Altdeponie sowie stillgelegte Flächen metallverarbeitender Betriebe. Auf der Fläche im Hafengebiet soll ein Naherholungsgebiet entstehen. Foto: WTTC

Hintergrund

Die Ballungsgebiete der Russischen Föderation unterliegen seit Anfang der 90er Jahre einem bedeutenden wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandel. Der Modernisierungsprozess auf der einen und zahlreiche innerstädtische Industriebrachen auf der anderen Seite stellen die Stadtverwaltungen der Großstädte vor große Herausforderungen. Die fehlenden gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen verhindern ein nachhaltiges Flächenrecycling der oft belasteten Industriebrachen. Die Stadt St. Petersburg setzte eine Arbeitsgruppe ein, die sich mit dieser Problematik befasst. Die Stadt war daher als Beispielstandort für das Projekt.

Projekt

Ziel des Beratungsprojekts war es, einen Leitfaden für ein nachhaltiges Flächenrecycling

innerstädtischer Industriebrachen für die Stadt St. Petersburg auszuarbeiten.

Das Projekt stand im Zusammenhang mit Forschung zum Thema Flächenrecycling in der Europäischen Union: Im EU-Projekt RESCUE arbeiteten Forschungseinrichtungen aus vier europäischen Ländern daran, Hindernisse bei der Neunutzung von Industriebrachen in den europäischen Städten zu erkennen und abzubauen. Die Ergebnisse von RESCUE wurden im Beratungshilfeprojekt an die Verhältnisse in der Russischen Föderation angepasst. Regelmäßige Workshops und Arbeitstreffen deutscher und russischer Experten und Expertinnen sorgten für einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Im Ergebnis entstanden ein Handbuch für nachhaltiges Flächenrecycling für die Stadt St. Petersburg auf der Basis des RESCUE-Manuals und ein Dokument mit methodischen Empfehlungen zur Bewertung des ökologischen Zustandes von Industriebrachen in St. Petersburg und zur Erarbeitung eines Sanierungsplanes.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des BMU
- FKZ: 380 01 075
- Region: Russische Föderation, St. Petersburg
- Laufzeit: 08/2003 – 12/2005
- Projektmanagement: International Centre for Soil and Contaminated Sites (ICSS) im Umweltbundesamt
- Projektpartner Deutschland: WTTC Berlin
- Projektpartner vor Ort: RGÖZ und Stadtverwaltung in St. Petersburg
- ICSS im UBA: www.icss-uba.de
- zu RESCUE siehe auch: www.rescue-europe.htm/project.html